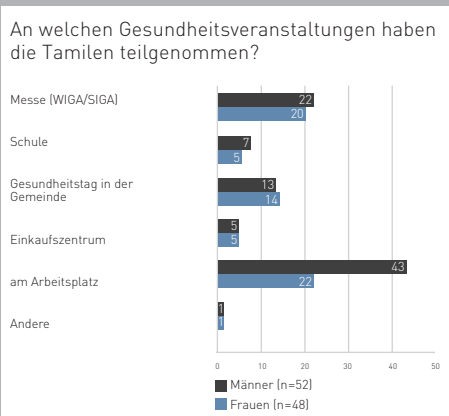
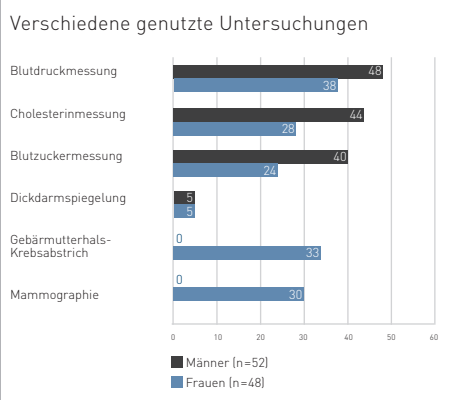
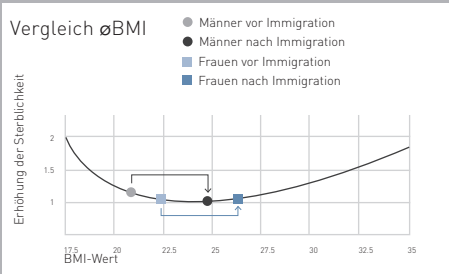


## Die medizinische Vorsorge der tamilischen Bevölkerung im Sarganserland und in Werdenberg

Urs Keller<sup>1</sup> | Keerthana Ketheeswaran<sup>2</sup>



### Ausgangslage

In der Schweiz gibt es sehr viele Gesundheitsangebote, -veranstaltungen und Präventionsmassnahmen, die aber nicht von allen Bevölkerungsschichten gleich genutzt werden. Wenig Zugang dazu hat auch die Migrationsbevölkerung meist mit niedrigem sozialen Status und geringer Gesundheitskompetenz. Die sprachliche und kulturelle Barriere erschwert den Kontakt zu lokalen Gesundheitsinstitutionen, die Präventionsprogramme anbieten.

### Zielsetzung

Es interessiert, wie gross die Akzeptanz, Bekanntheit und dann auch die Benutzung von Gesundheitspräventionsangeboten bei der regionalen tamilischen Bevölkerung der ersten Generation ist. Zudem soll anhand der Körpergewichtsveränderung seit der Immigration in die Schweiz dargestellt werden, wie sich dieser gesundheitlich relevante Parameter verändert, welcher für die Prävention von grosser Bedeutung ist.

### Methode

Im Rahmen einer Maturaarbeit an der Kantonsschule Sargans wurden im Sarganserland und in Werdenberg total 100 erwachsene Tamilen/innen der ersten Generation zu ihrem Gesundheitszustand und zur Nutzung von Fachstellen und Gesundheitspräventionsangeboten befragt. Es konnten 52 über 40jährige Männer und 48 über 30jährige Frauen befragt werden, welche alle bereits über 10 Jahre, 91 davon sogar schon über 15 Jahre, in der Schweiz lebten.

### Resultate

1. Körpergewicht: Vor der Immigration betrug der durchschnittliche BMI bei Männern 21.1 und Frauen 22.3. Aktuell liegt er bei den Männern bei 24.8 und bei den Frauen bei 25.5, was einer Gewichtszunahme von durchschnittlich 10.7 kg bei Männern und 13.3 kg bei den Frauen entspricht!
2. Vorsorge: 75-90% der Männer und 50-80% der Frauen kennen den eigenen Blutdruck-, Cholesterin- und Blutzuckerwert, 71% der Frauen haben innerhalb der letzten drei Jahre einen Krebsabstrich machen lassen. 75% gaben an, Gesundheitsveranstaltungen besucht zu haben, wobei sie hauptsächlich die individuellen Gesundheitsvorsorgeangebote nutzen und weniger die institutionellen Veranstaltungen. Letztere werden v.a. von Männern benutzt, wenn sie am Arbeitsplatz angeboten werden.

### Diskussion

Die Tamilen nehmen nach Immigration signifikant an Gewicht zu, was wahrscheinlich an der veränderten Ernährung liegt. Sie benutzen doch regelmässig, mehrheitlich individuelle Vorsorgeuntersuchungen und weniger die institutionellen Angebote. Diese konnten allerdings den signifikanten Gewichtsanstieg nicht günstig beeinflussen. Kommunikationsschwierigkeiten und fehlende Kenntnisse sind wahrscheinlich für die geringe Akzeptanz der institutionellen Angebote ausschlaggebend.

<sup>1</sup> Dr. med., FA Allgemeinmedizin FMH, Wangs/Sargans, Schularzt KSS; GF/VRP PizolCare

<sup>2</sup> Maturandin 2014 4GM, Kantonsschule Sargans